

# Was tun!

## ANKOMMEN

Schau dich erstmal ganz in Ruhe um.



Gibt es ein Bild, das dir auf den ersten Blick auffällt?

Wieso ist es dir aufgefallen? Gefällt dir etwas daran besonders gut?

## EINDRÜCKE SAMMELN

Kommt es dir auch manchmal so vor: Im Winter ist es grau und kühl. Das Sonnenlicht im Herbst

sieht golden aus und Sonnenuntergänge sind manchmal besonders rot?



Welche Farbe hat das Licht draußen für dich heute?

Gibt es ein Bild in der Ausstellung, das zum heutigen Tag passt?

## NACHSPÜREN

Obwohl wir ein Teil der Natur sind, die uns umgibt, nehmen wir sie oft nicht bewusst wahr. Wir reden vom Wetter, wenn es

besonders warm oder kalt ist oder es regnet. Wenn du nach der Ausstellung nach draußen gehst, spür doch mal:

Was nimmst du um dich herum wahr? Wie fühlt sich die Luft an? Wie riecht sie? Was hörst du? Wie hell oder dunkel ist es? Fühlt es sich angenehm an?

## ZÄHLEN

Wie viele Schiffe findest du in der Ausstellung?



## WAS SEHEN, WAS DU NICHT SIEHST



Auf einigen Bildern in der Ausstellung sind nur Farbflächen und keine bestimmten Dinge zu erkennen.

Auf anderen verschwimmen manche Sachen und lösen sich auf. Welche Formen verstecken sich in Turners Bildern?

Mit ein bisschen Fantasie entdeckst du vielleicht Dinge, die nicht auf den ersten Blick zu sehen sind. Auf der nächsten Seite kannst du deine Entdeckungen aufzeichnen.

# Was lesen!

# HALLO! SCHÖN, DASS DU HIER BIST!

In der Ausstellung „Turner. Three Horizons“ siehst du Kunstwerke des englischen Malers Joseph Mallord William Turner – kurz genannt: Turner.

Turner lebte in London. Er wurde dort 1775 geboren und starb 1851 – vor 172 Jahren also!

So alt sehen viele von Turners Bildern gar nicht aus.

Das liegt daran, dass er beim Malen vieles ausprobierte, was für seine Zeit neu war. Einiges davon kannst du mit diesem Heft in der Ausstellung entdecken.

Wenn du auf dieser Seite des Hefts weiterliest, erfährst du mehr zu Turner und seiner Kunst. Wenn du das Heft umdrehst, findest du Ideen zum Entdecken der Ausstellung und kannst selbst Dinge ausprobieren.

Viel Spaß!

## VORHANG AUF!

Turner begann schon als Kind mit dem Zeichnen. Sein Vater war Friseur und Perückenmacher mit eigenem Laden – reiche und modische Menschen trugen damals gerne Perücken. Dort stellte er die Zeichnungen seines Sohnes aus und verkaufte sie.

Turner wurde bald ein erfolgreicher Künstler. Er hatte sogar eine eigene Galerie bei sich zu Hause. Das war ein Raum, in dem

er seine Kunstwerke ausstellte. Er wusste sehr gut, wie er seine Bilder präsentieren musste, damit sie besonders beeindruckend wirkten.

Bei Ausstellungen mit anderen Künstlern überarbeitete er seine Bilder manchmal, als sie schon an der Wand hingen – damit sie neben den anderen Werken besser zur Geltung kamen.

## EIN MEISTER DES LICHTS

Er hat verschiedene Techniken ausprobiert, um das Licht in seinen Bildern darzustellen. Eine Idee war, seine Leinwände weiß zu streichen, bevor er darauf malte. Damals malten Künstler\*innen meist auf dunkle Leinwände. Durch den weißen Untergrund strahlten die Farben viel stärker.

Turner tauschte sich mit Naturwissenschaftler\*innen aus, die mit Licht experimentierten und forschten.

Heute können die Naturwissenschaften genau erklären, warum wir Licht unterschiedlich sehen. Je nachdem, wie tief die Sonne steht, welche Staubkörner oder andere kleine Teilchen in der Luft sind, erscheinen die Farben ganz unterschiedlich.

## SCHRECKLICH SCHÖN!

Turner malte viele Landschaftsbilder. Oft stellt er darin das Wetter sehr lebhaft dar.

Die Natur wirkt dann mächtig: Schwankende Wellen im Meer, rauschenden Wind und sogar eine herabstürzende Lawine kannst du in der Ausstellung finden.

Die Bilder sind schön anzusehen, obwohl sie furchterregende Naturgewalten zeigen.

Es ist ein bisschen, wie ein Gewitter zu beobachten: Wir sehen manchmal gerne durchs Fenster zu, wie es draußen blitzt und donnert. Aber nur mit Sicherheitsabstand. Mittendrin sein möchten wir nicht.

## SCHIFF AHOI

Ganz schön viele Schiffe hier, oder? Turner lebte in London in der Nähe des Flusses Themse und fuhr oft ans Meer. Er unternahm einige Reisen mit dem Schiff und malte während Bootsfahrten auf der Themse und anderen Flüssen in Europa.

Angeblich hat Turner sich sogar einmal an den Mast eines Schiffes binden lassen. Er wollte von dort aus einen Schneesturm auf dem Meer erleben.

Ob die Geschichte wahr ist, wissen wir nicht.

Du findest das Bild von diesem Schneesturm am hinteren Ende der Ausstellung.

Als er das Bild ausstellte, waren die Menschen nicht begeistert. Sie machten Witze darüber, wie unordentlich es gemalt war. Dabei wollte Turner den Sturm so darstellen, wie er ihn erlebt hatte – wild und unkontrollierbar.

## WAS IST DAS DENN?

Turner wollte eine Stimmung in seinen Landschaftsbildern darstellen. Er achtete immer weniger darauf, die Dinge ganz genau abzumalen.

Er malte mit der Zeit etwas unschärfer und die Formen waren weniger genau zu erkennen. Heute begeistern uns seine Bilder, weil sie für die damalige Zeit so neu waren.

Er verwischte die Farben und benutzte Tücher, Spachtel und seine Finger, um die Farbe zu bearbeiten.

Obwohl er auch damals ein erfolgreicher Künstler war, war seine Malweise für viele Menschen ungewohnt. Sie verstanden nicht, weshalb Turner so ungenau malte, und lehnten seine Bilder ab.

## IMMER UNTERWEGS ...

Turner war sehr viel auf Reisen. Zum Beispiel in England, Deutschland und Frankreich. Öfter war er auch in Italien, vor allem in Venedig. Viele Gemälde erzählen von diesen Orten.

Wenn Turner unterwegs war, zeichnete er vieles, was er sah, in Notizbüchern auf. Zurück zu Hause benutzte er diese schnellen

Zeichnungen als Vorlagen, um aufwändige Bilder zu schaffen.

In der Ausstellung findest du einige von Turners Reise-Zeichnungen aus seinen Büchern. Manches sieht wie gekritzelt aus. Auf einem Blatt kannst du sogar Tropfen auf dem Papier sehen, weil Turner im Regen gezeichnet hat.

IMPRESSUM | BEGLEITHEFT FÜR KLEIN UND GROSS ZUR AUSSTELLUNG „TURNER. THREE HORIZONS“ STÄDTISCHE GALERIE IM LENBACHHAU UND KUNSTBAU, LUISENSTRASSE 3, 80333 MÜNCHEN, LENBACHHAUS.DE COVER 1: MARGATE: DER GROSSE STRAND MIT DEM PIER, DEM LEUCHTTURM UND JARVIS' LANDING PLACE BEI SONNEN-UNTERGANG CA. 1829-1840, FOTO: TATE, COVER 2: KÜSTENLANDSCHAFT UND GEBÄUDE, SÜDFRANKREICH ODER SÜDITALIEN CA. 1834, FOTO: TATE, KONZEPT: MONA FEYRER, GESTALTUNG: HERBURG WEILAND

## POST VERSCHICKEN

In diesem Heft liegt eine Postkarte. Vielleicht hast du auch mal Lust, unterwegs zu zeichnen?

Ob im Urlaub, auf einem Spaziergang oder in der U-Bahn.

Wenn du magst, darfst du die Karte mit deiner Zeichnung an uns zurückschicken:

Städtische Galerie  
im Lenbachhaus und Kunstbau  
Kunstvermittlung  
Luisenstraße 33  
80333 München

Wir freuen uns über  
deine Post!

